

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

BERLIN



BERLINER STRATEGIE GEGEN KINDERARMUT

Iris Lopatta (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Berlin)

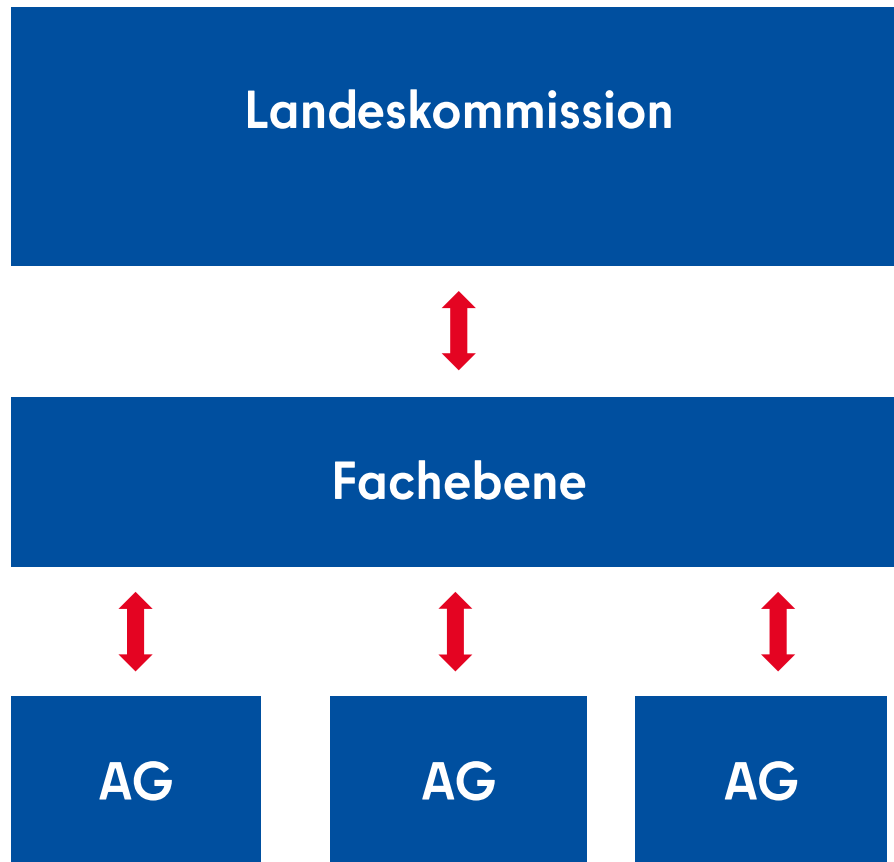
Akti(F) Plus, 05.06.2025



Beginn Berliner Strategie gegen Kinderarmut



Gremienstruktur und Mitglieder der Landeskommission



7 Senatsverwaltungen:

- Bildung, Jugend und Familie
- Gesundheit und Pflege
- Integration, Arbeit, Gleichstellung und Soziales
- Stadtentwicklung und Wohnen
- Inneres
- Finanzen
- Wirtschaft

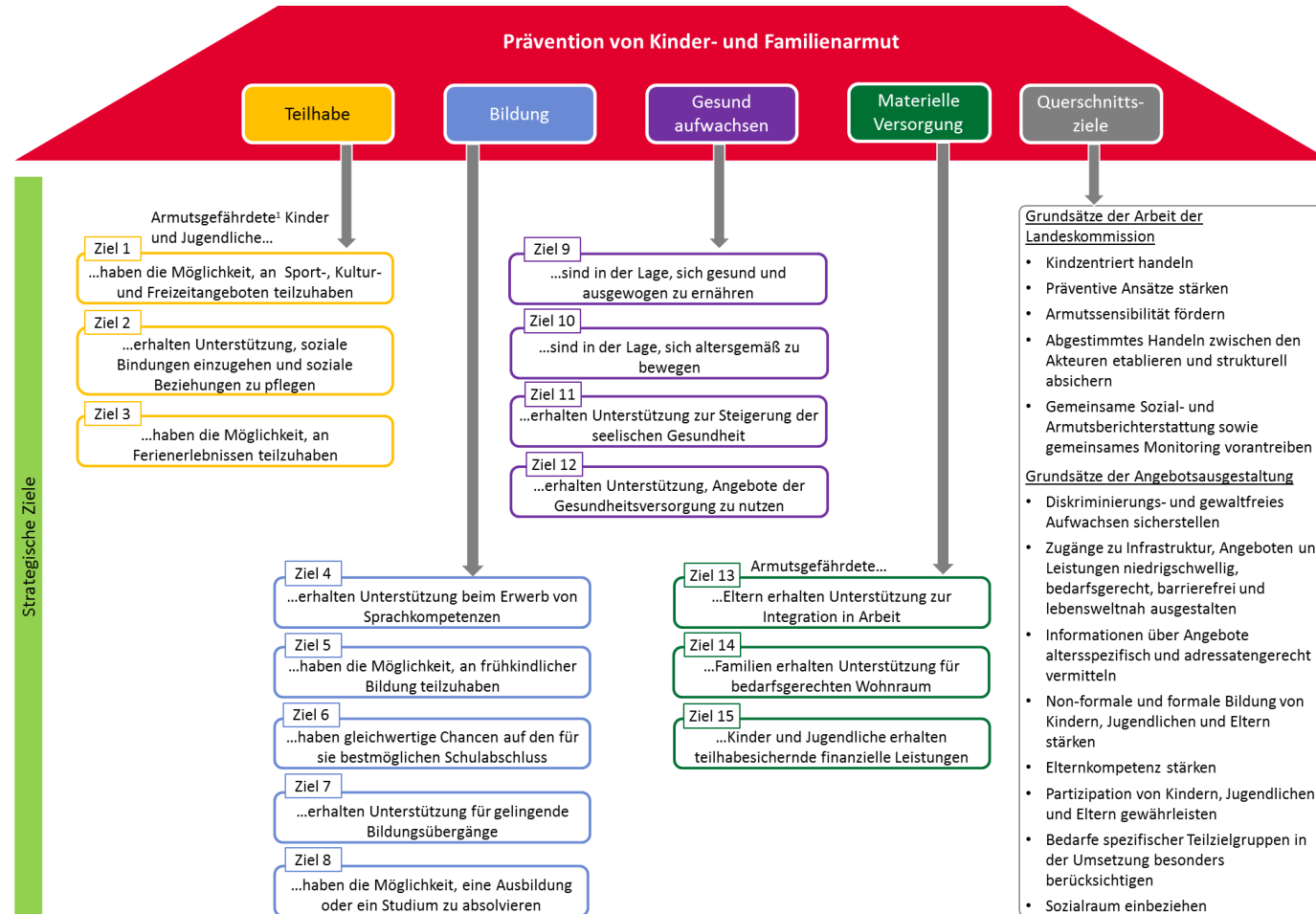
Bezirke (3 Sitze)

- Reinickendorf
- Lichtenberg
- Neukölln

Interessenvertretungen / weitere Akteure

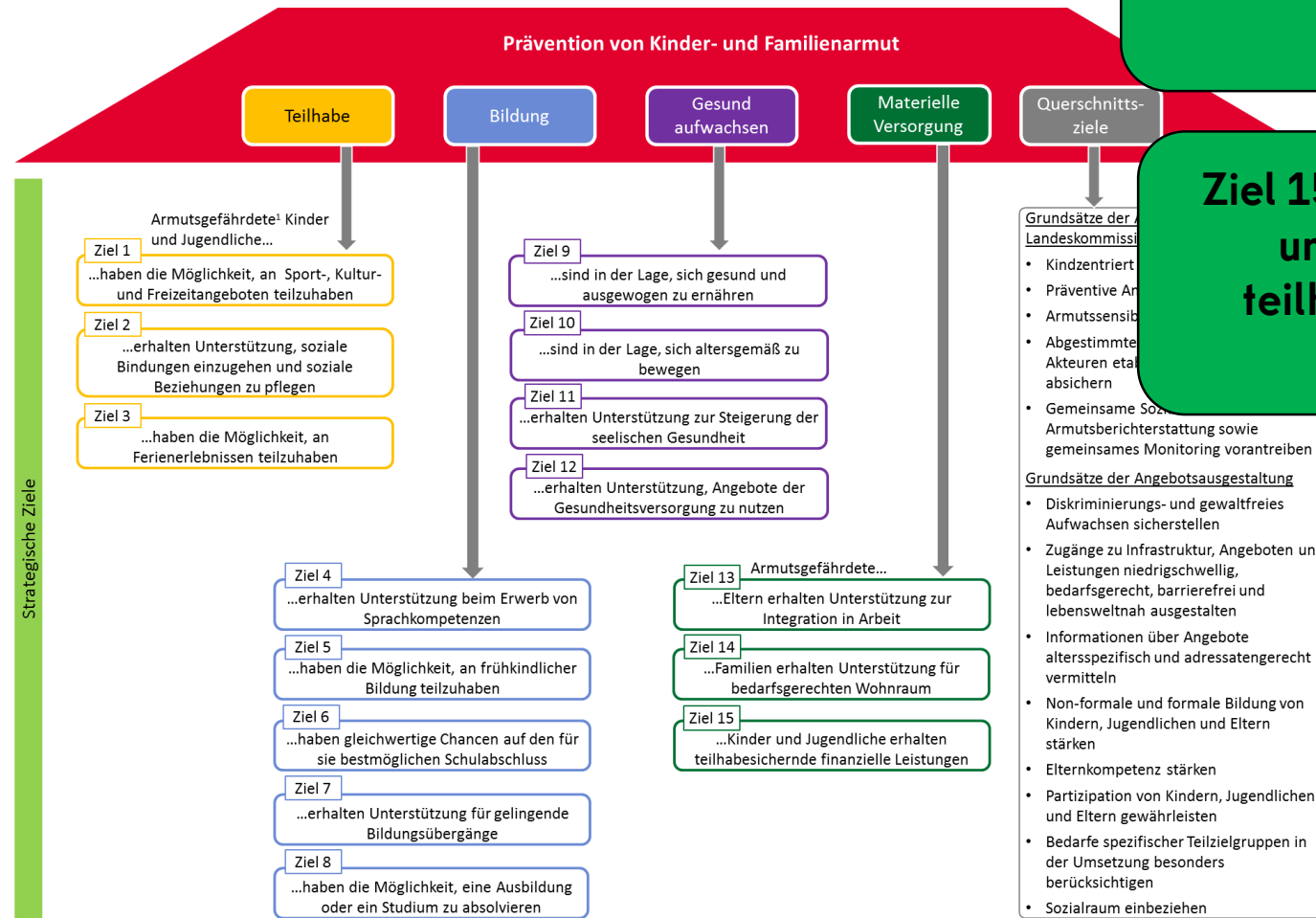
- LIGA der Wohlfahrtsverbände
- Landesarmutskonferenz
- Berliner Beirat für Familienfragen
- Gesundheit Berlin-Brandenburg
- Regionaldirektion der B.A. für BB
- Sportjugend Berlin
- Handwerkskammer
- Landesjugendhilfeausschuss
- Landesbeirat für Menschen mit Behinderung
- Beauftragte für Menschen mit Behinderung
- Beauftragte für Integration und Migration
- ISS (wissenschaftliche Begleitung)

Zielsystem mit 15 kindzentrierten Zielen



¹ Armutsgefährdung bei Kindern und Jugendlichen wird ausgehend von der (familiären) Einkommensarmut definiert. Die familiäre Einkommensarmut prägt das Aufwachsen junger Menschen, da sie ihre Teilhabechancen in den Bereichen soziale Teilhabe, Bildung, Gesundheit und materieller Versorgung beeinträchtigt. Zur Bestimmung familiärer Einkommensarmut zieht die Landeskommission zwei zentrale Indikatoren heran: Den Bezug von SGB II-Leistungen sowie die Armutsgefährdungsquote, d. h. der Anteil der Personen, denen weniger als 60 Prozent des gewichteten Medianeinkommens zur Verfügung steht.

Zielsystem mit 15 kindzentrierten Zielen

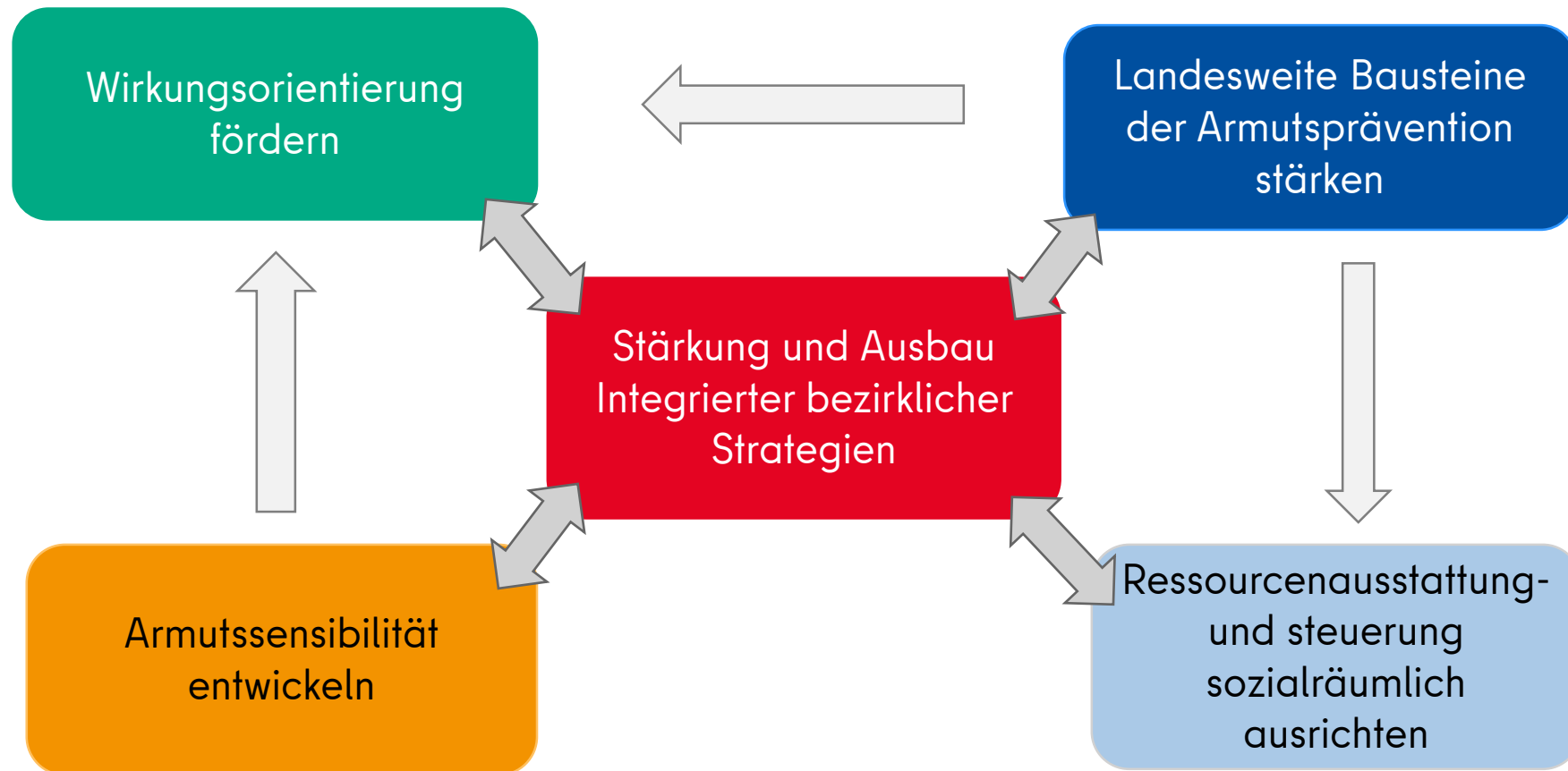


Ziel 13: Armutgefährdete Eltern erhalten Unterstützung zur Integration in Arbeit

Ziel 15: Armutgefährdete Kinder und Jugendliche erhalten teilhabesichernde finanzielle Leistungen

¹ Armutgefährdung bei Kindern und Jugendlichen wird ausgehend von der (familiären) Einkommensarmut definiert. Die familiäre Einkommensarmut prägt das Aufwachsen junger Menschen, da sie ihre Teilhabechancen in den Bereichen soziale Teilhabe, Bildung, Gesundheit und materieller Versorgung beeinträchtigt. Zur Bestimmung familiärer Einkommensarmut zieht die Landeskommission zwei zentrale Indikatoren heran: Den Bezug von SGB II-Leistungen sowie die Armutgefährdungsquote, d. h. der Anteil der Personen, denen weniger als 60 Prozent des gewichteten Medianeinkommens zur Verfügung steht.

Die neue Berliner Armutsprävention: Fünf Strategische Leitlinien bilden das Gerüst



Die Integrierten bezirklichen Strategien zur Kinderarmutsprävention (IBS)



Auf- und Ausbau der IBS

- **Alle 12 Bezirke** beteiligen sich
- **Koordinierungsstellen** werden eingerichtet (10 insgesamt, 8 sind bereits besetzt)
- Einrichtung von ämterübergreifenden „**Kernteams**“ (Besetzung je nach Arbeitsschwerpunkten)

Prozessbegleitung durch das Team „MitWirkung“ (Gesundheit Berlin-Brandenburg)

- Qualifizierungen zu Armutssensibilisierung und Wirkungsorientierung
- Systemische Begleitung bei Veränderungsprozessen, Lernen am konkreten Modell

Verzahnung mit Landeskoordination (SenBJF)

- Koordination, Steuerung und konzeptionelle Weiterentwicklung
- Veröffentlichung eines Praxistools für die IBS



VIELEN DANK.

Kontakt der Geschäftsstelle:

Dr. Sabine Hübgen, Iris Lopatta

Landeskommission-Armut@senbjf.berlin.de

<https://www.berlin.de/sen/jugend/jugend-und-familienpolitik/kinder-und-familienarmut/>

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

BERLIN

